



Den regionalen IT-Partner finden

Veranstaltung zu digitalen Lösungen

Vielleicht haben Sie als Unternehmer schon eine mehr oder weniger konkrete Idee zur Digitalisierung Ihrer betrieblichen Abläufe, aber noch nicht den richtigen Partner zur Umsetzung. Oder Sie sind an neuen Ideen und Impulsen für digitale Unterstützung Ihrer Abläufe interessiert. Dann haben Sie am 14. November in einer Veranstaltung des IT-Clusters Connect-Dreiländereck in Lörrach die Möglichkeit, mehrere regionale IT-Dienstleister mit ihren Lösungen kennenzulernen, und das in konzentrierter Form.

Über das Präsentationsformat „Petcha Kucha“ stellen diese in je 20 x 20 Sekunden sich selbst und die Essenz ihrer digitalen Unterstützung vor. Anschließend steht Zeit für persönliche und vertiefende Gespräche mit den Vortragenden zur Verfügung. Für diese kostenlose Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

■ **Weitere Informationen** und die Anmelde-möglichkeit finden sie unter: <https://connect-dreilaendereck.com/digitale-lösungen-auf-den-punkt-gebracht>



Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

unter: deutsche-handwerks-zeitung.de



Impressum

Handwerkskammer Freiburg informiert, Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Telefon (0761) 21800-0, Telefax (0761) 21800-333
Verantwortlich: Geschäftsführer Rainer Botsch
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.



Das Fliesenleger-Handwerk ist eines von zwölf Gewerken, in denen die Meisterpflicht wieder eingeführt werden soll. Einen entsprechenden Beschluss hat das Bundeskabinett Anfang November verabschiedet. Foto: amh-online.de

Der Meister wird gestärkt

Handwerksvertreter schätzen Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Gewerken positiv ein

Anfang November hat das Bundeskabinett die Wiedereinführung der Meisterpflicht für zwölf Gewerke beschlossen. Mit dieser Änderung der Handwerksordnung (HwO) will die Bundesregierung die Qualität und die Qualifikation im Handwerk stärken und die Strukturentwicklung im Handwerk und dessen Zukunft nachhaltig sichern. Durch die Wiedereinführung der Meisterpflicht soll zudem die Ausbildungsleistung in den betroffenen Handwerken gestärkt werden.

Nach dem Gesetzentwurf soll in folgenden Gewerken die Meisterpflicht wieder eingeführt werden:

- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
- Betonstein- und Terrazzohersteller
- Estrichleger
- Behälter- und Apparatebauer
- Parkettleger
- Rollladen- und Sonnenschutztechniker
- Drechsler und Holzspielzeugmacher
- Böttcher
- Glasveredler
- Schilder- und Lichtreklamehersteller
- Raumausstatter
- Orgel- und Harmoniumbauer

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH), der Baden-Württembergische Handwerkskammer (BWHT) und das baden-württembergische

Wirtschaftsministerium begrüßen den Beschluss. Auch bei den regionalen Innungsvertretern der betroffenen Handwerke stößt der Gesetzentwurf auf positive Resonanz.

„Wiedereinführung ist starkes Signal“

Für Stefan Baier, Obermeister der Fliesenleger-Innung Freiburg, ist die Wiedereinführung der Meisterpflicht für Fliesenleger ein starkes Signal. „Es ist ein absolutes Novum, dass ein Verband, in diesem Fall die Innung der Fliesenleger, einen Gesetzentwurf entscheidend voranbringt.“ Aus seiner Sicht hat die Abschaffung der Meisterpflicht vor 15 Jahren mit Sicherheit zur Verschärfung des Fachkräftemangels beigetragen. Die sogenannten Solo-selbstständigen bildeten in der Regel nicht aus. „Da nun die Meisterbetriebe hauptsächlich ihre eigenen Fachkräfte ausbilden können – und nicht die eigene Konkurrenz –, wird sich die Situation des Facharbeitermangels in den nächsten Jahren deutlich verbessern“, meint er.



Stefan Baier.

Foto: privat

statter- und Sattler-Innung Südbaden, ist die Wiedereinführung „eine wichtige und gute Entscheidung für das Handwerk – auch für unser Raumausstatter-Handwerk.“ 15 Jahre habe man sich engagiert, es habe sich gelohnt. „Die Meisterpflicht ist ein ganz klares Zeichen für die Sicherung von Qualitätsstandards – auch für die Endkunden, als Orientierung auf dem Markt. Meisterbetriebe stehen für Redlichkeit, Seriosität und Fachkenntnis. Auch für meine Kolleginnen und Kollegen des Sattlerhandwerks wäre die Wiedereinführung der Meisterpflicht eine entscheidende Weichenstellung für die Zukunft gewesen. Hier werden wir gemeinsam weiter daran arbeiten. Nur solidarisches Handeln im Handwerk führt uns weiter.“

Dank des starken Einsatzes der Verbände sind zwölf Handwerke also nun berücksichtigt worden. Andere Gewerke sind dagegen noch nicht zum Zug gekommen. „Dieser erste Schritt in die richtige Richtung sollte also nicht der letzte gewesen sein“, merkt Dr. Handirk von Ungern-Sternberg, Geschäftsbereichsleiter Unternehmensservice der Handwerkskammer Freiburg, an.



Michael Rauber.

Foto: KHS FR

Ablauf, Änderungen, Ansprechpartner

Wiedereinführung der Meisterpflicht: Vier Fragen und Antworten zum Gesetzentwurf und seinen Auswirkungen

Welche Auswirkungen wird der Gesetzentwurf auf die Betriebe und Handwerker in den betroffenen Gewerken haben? Wer hilft bei Fragen? Die DHZ hat nachgehakt und die wichtigsten Infos zusammengetragen.

1 Wann tritt das Gesetz in Kraft?

Der vom Bundeskabinett beschlossene Gesetzentwurf geht nun in das parlamentarische Verfahren. Der Entwurf muss also noch Bundestag und Bundesrat passieren. Angestrebt ist ein Inkrafttreten des Gesetzes Anfang 2020.

2 Was müssen bisherige Betriebe ohne Meisterbrief beachten?

„Für Betriebe der zwölf betroffenen Gewerke, die nach 2004 gegründet wurden und keinen Meister-

brief besitzen, ändert sich nach aktuellem Stand nichts“, erläutert Matthias Zipfel, Abteilungsleiter Handwerksrolle bei der Handwerkskammer Freiburg. Bisher ist keine nachträgliche Prüfung oder Ähnliches geplant. „Wichtig ist aber auch: Diese Regelung bezieht sich auf Personen, nicht auf Betriebe. Bei einer Übernahme des Betriebes gelten dann die jeweils aktuellen Vorschriften.“

3 Was muss ich beachten, wenn ich mich in Zukunft in einem der zwölf Gewerke selbstständig machen will?

„Mit diesem Gesetz verändern sich die Vorgaben, die bei einer Betriebsgründung oder -übernahme zu erfüllen sind, wieder“, macht Zipfel deutlich, „nach dem Inkrafttreten des Gesetzes muss jeder, der einen Betrieb gründen möchte, die jeweils gül-

tigen handwerksrechtlichen Vorschriften erfüllen.“ Das bedeutet: Ein Meisterbrief oder eine vergleichbare Qualifikation ist grundsätzlich notwendig.

4 Wer kann bei weiteren Fragen weiterhelfen?

Die Experten der Handwerkskammer Freiburg helfen bei Fragen und Unklarheiten gerne weiter. Wer Fragen zu Auswirkungen auf seinen Betrieb oder zur Selbstständigkeit hat, kann sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handwerksrolle wenden (Infos unter www.hwk-freiburg.de/handwerksrolle). Bei Fragen rund um die Meisterausbildung helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Meisterprüfungsabteilung gerne weiter – am einfachsten per E-Mail an meisterpruefung@hwk-freiburg.de

Online weiterbilden

Webinare im Oktober und November

Inhaber und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben müssen immer auf dem neuesten Stand sein und sich weiterbilden. Im Betriebsalltag die freie Zeit dafür zu finden, ist aber oft schwierig. Deshalb bietet die Handwerkskammer Freiburg in diesem Jahr zahlreiche kostenfreie Online-seminare an, an denen Sie bequem im eigenen Büro teilnehmen können. Gemeinsam mit dem Digitallotsen Baden-Württemberg und Handwerk International Baden-Württemberg informieren Beraterinnen und Berater der baden-württembergischen Handwerkskammern sowie externe Experten in den einstündigen Webinaren über wichtige Themen für Handwerksbetriebe. Ende Oktober und Anfang November stehen folgende Seminare auf dem Programm:

■ **Zeigen Sie, was Sie können – Teil 2: Pinterest in die Marketing-Strategie einbinden und so Kunden gewinnen und halten** am 28. Oktober, 16–17 Uhr

■ **Hilfen der Agentur für Arbeit bei der Einarbeitung und Qualifizierung von Mitarbeitern** am 29. Oktober, 11–12 Uhr

■ **Den Kunden digital einfangen – Wie man kundenzentrierte Content-Strategien entwickelt** am 30. Oktober, 11–12 Uhr

■ **18 Monate DSGVO – Was gibt's Neues beim digitalen Datenschutz?** am 11. November, 16–17 Uhr

■ **Dienstleistungserbringung in Österreich und der Schweiz** am 13. November, 11–12 Uhr

■ **Fit in die Zukunft – Gesundheitsmanagement als Wettbewerbsfaktor** am 13. November, 11–12 Uhr

■ **Gut vorbereitet für den Notfall – Entwickeln Sie einen Plan B für Ihren Betrieb** am 14. November, 11–12 Uhr

Auch wenn Sie keine Zeit haben sollen, live dabei zu sein, erhalten Sie als angemeldeter Teilnehmer die Unterlagen im Anschluss per E-Mail.

■ **Die Anmelde-möglichkeit** zu diesen Onlineseminaren finden Sie unter www.hwk-freiburg.de/webinare

Arbeitsschutzpreis sucht kreative Ideen

Im Fokus: Arbeits- und Gesundheitsschutz

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg hat einen neuen Preis im Bereich Arbeitsschutz ins Leben gerufen. Der NOBIS-Arbeitsschutzpreis Baden-Württemberg soll kreative Lösungen im Bereich des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes honorieren und an die Öffentlichkeit tragen. Der Preis ist mit insgesamt 60.000 Euro dotiert.

Unter anderem werden Betriebe in der Kategorie Handwerk ausgezeichnet. Handwerksunternehmen, die solche neuen Lösungen bei sich verwirklicht haben, können sich noch bis zum 31. Januar 2020 um den Preis bewerben. Es können sich kleine und mittlere Unternehmen mit Sitz in Baden-Württemberg, maximal 500 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von bis zu 100 Millionen Euro bewerben.

Eine Jury wird die eingegangenen Bewerbungen nach den vier Kriterien Idee und Innovation, Wirksamkeit, Umsetzbarkeit sowie Nachhaltigkeit beurteilen. Die Preisverleihung wird im September 2020 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung erfolgen.

■ **Nähere Informationen** zum NOBIS-Arbeitsschutzpreis Baden-Württemberg 2020 sowie das Bewerbungsformular finden Sie unter www.arbeitsschutzpreis-bw.de

Kollege Roboter

Veranstaltung gibt Einblicke in Zukunftsperspektiven für das Handwerk

Roboter werden kleiner, einfacher und günstiger. Die Technologie ist damit ideal für den Einsatz bei Handwerksbetrieben und kleinen Industrieunternehmen. Insbesondere mit kollaborativen Robotern können Arbeitsabläufe und Produktivität po-

in industriellen Kleinbetrieb sinnvoll ist. Außerdem erläutern Experten die Einsatzmöglichkeiten in der Holzbearbeitung oder im Bereich der Metallbearbeitung. Im Anschluss daran stehen Live-Präsentationen konkreter Anwendungsfälle auf dem Programm – die Besucher können die Roboter in Aktion erleben. Zusätzlich werden zahlreiche Hersteller ihre Produkte vor Ort vorstellen und Rede und Antwort stehen. Infos zu Anschaffungskosten und Fördermöglichkeiten runden das Programm ab.

Termin: 21. November, 08:30–12:30 oder 13:40–18:00 Uhr, dazwischen gemeinsames Mittagessen
Ort: Hochschule Offenburg, Gebäude E, Badstraße 24, 77652 Offenburg
Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ortenauer Gründertage statt. Neben Gründungsinteressierten sind aber auch alle anderen Handwerker und Betriebsinhaber eingeladen, sich über Zukunftsperspektiven für das Handwerk zu informieren.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Freiburg ist Jasmin Kircher, Digitalisierungsberaterin, Tel. 0761 21800-119, jasmin.kircher@hwk-freiburg.de.

■ **Weitere Infos** zum Programm und die Anmeldeöglichkeit finden Sie unter www.hwk-freiburg.de/kollege-roboter

Was sind kollaborative Roboter?

Kollaborative Roboter (kurz COBOTS) sind komplexe Maschinen, die zusammen mit dem Menschen an einem gemeinsamen Arbeitsprozess arbeiten, den Menschen unterstützen und entlasten.

sitiv beeinflusst werden. Im besten Fall ergänzen sich Mitarbeiter und Roboter perfekt. Dadurch lässt sich nicht nur die Produktivität steigern, sondern bei geschicktem Einsatz auch Probleme des akuten Fachkräftemangels lösen.

Die Handwerkskammer Freiburg veranstaltet gemeinsam mit der Verlag Moderne Industrie GmbH und dem Digihub Südbaden einen Infotag unter dem Titel „Kollege Roboter – Unterstützung für Ihr Unternehmen“. Am 21. November stehen in der Hochschule Offenburg interessantes Know-how und praktische Einblicke rund um den Einsatz solcher Roboter auf dem Programm: In zwei inhaltsgleichen Runden – vormittags und nachmittags – erfahren die Teilnehmer, wo der Einsatz von Robotern im Handwerksbetrieb oder



Die Infoveranstaltung zur „Chefsache Unternehmensnachfolge“ war gut besucht.

Foto: HWK FR

Betriebe zeigen starkes Interesse am Thema Nachfolge

Vortrag thematisierte steuerliche und rechtliche Aspekte

Gemeinsam mit den lokalen Banken lud die Handwerkskammer Freiburg am 8. Oktober zur Veranstaltung „Chefsache Unternehmensnachfolge“ ein – und rund 180 Handwerkerinnen und Handwerker kamen in die Freiburger Gewerbe Akademie. Sie informierten sich über „steuerliche und rechtliche Aspekte bei der Betriebsnachfolge“, die der Fachreferent Dr. Philipp Unkelbach anschaulich und praxisnah transportierte.

Die Kernaussage des Referenten: Bei der Ausschöpfung aller Freibeträge und Verschonungsregeln und bei Anwendung der richtigen Bewertungsverfahren kann selbst die Übergabe von großen Handwerksbetrieben steuerfrei gelingen.

„Die Unternehmensnachfolge im Handwerk ist sowohl für die Übergeber als auch für den Übernehmer ein

existentielles Anliegen, das professionell gelöst werden muss. Deshalb haben wir für diesen komplexen Themenblock eine umfangreiche Infoveranstaltung konzipiert“, erläutert Frank Saier, Betriebsberater bei der Handwerkskammer Freiburg.

Kräfte bündeln für Nachfolge

Die Gemeinschaftsinitiative „Chefsache Unternehmensnachfolge“ ist ein Bündnis der Handwerkskammer Freiburg, der Volksbank Freiburg eG und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. Die Partner wollen gemeinsam Unternehmer, aber auch alle anderen Akteure für das Thema Nachfolge sensibilisieren, ein gründerfreundliches Klima fördern und die Nachfolge als Chance für Existenzgründer erkennbar machen.

Tipps für die breit aufgestellte Fachkräftesuche

Unternehmensnetzwerk „Vielfalt im Betrieb“ bietet Möglichkeit zum Austausch

Die Suche nach Fachkräften hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Der Aufwand für die Unternehmen ist gestiegen, die angesprochenen Zielgruppen wurden differenzierter. Für viele Betriebe ist die „personellen Vielfalt“ ein Ansatz zur Schließung ihrer Fachkräftelücke. Aus Unternehmenssicht hat eine breit gefächerte Belegschaft zahlreiche Vorteile, die den Beschäftigten, aber auch dem Geschäft zugutekommen. Firmen, die auf das Zusammenspiel unterschiedlichster Talente setzen, können beispielsweise neue Bewerber- und Kundengruppen erobern oder Potenziale aus den eigenen Reihen identifizieren und nutzen.

Netzwerktreffen am 14. November

Das nächste Netzwerktreffen findet am 14. November in Elzach statt. Im Fokus steht diesmal das Thema „Gewinnung von Auszubildenden“. Zwischen 15:30 und 18:30 Uhr stellen die Netzwerkpartner unterschiedliche Wege und Möglichkeiten des Azubi-Recruitings vor. Im Vorfeld findet eine Betriebsführung bei der Werner Gießler GmbH statt. Die Teilnahme am Netzwerktreffen ist kostenlos.

■ **Weitere Infos** und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie unter www.hwk-freiburg.de/vielfalt-im-betrieb

Netzwerktreffen als Plattform

Um den Unternehmen in der Region Südllicher Oberrhein den Austausch von Erfahrungen und Lösungen zu diesem Thema zu ermöglichen, wurde das Unternehmensnetzwerk „Vielfalt im Betrieb“ (ViB) initiiert. Das Netzwerk will eine Plattform für Kooperationen bieten, gemeinsame Projekte entwickeln und Best-Practice-Beispiele bekannt machen.

Diese Ziele setzen die Unternehmen gemeinsam auf regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen um. Betriebe aus der Region, die sich mit dem Thema in eigenen Unternehmen auseinandersetzen möchten, sind herzlich zu diesen Netzwerktreffen eingeladen.

Veranstalter des Unternehmensnetzwerks Südllicher Oberrhein, „Vielfalt im Betrieb“ (ViB) sind die Handwerkskammer Freiburg, die IHK Südllicher Oberrhein, die Wirtschaftsförderung Region Freiburg, Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH & Co. KG, die Agentur für Arbeit Freiburg und die Agentur für Arbeit Offenburg unter der Schirmherrschaft der Fachkräfteallianz Südllicher Oberrhein.

■ **Interessierte Betriebe** können sich bei Niklas Czeranski, Personalberater der Handwerkskammer Freiburg, Tel. 0761/21800-118, niklas.czeranski@hwk-freiburg.de, für das kostenlose Netzwerk registrieren lassen



Für diesen Moment geben wir alles.

Und? Was hast du heute gemacht? Wenn der Beruf mehr als nur ein Job sein soll, findest du ihn im Handwerk.

Über den Rhein blicken

Projekt „Eurostage“ ermöglicht französischen Schülern Schnupperpraktika in deutschen Betrieben

Für viele Schüler im Elsass ist Deutsch die Zweitsprache. Da liegt es nahe, bei der Berufsorientierung auch über den Rhein zu blicken. Das im Schuljahr 2015/2016 gestartete Projekt „Eurostage“ ermöglicht französischen Schülern Praktika in deutschen und Schweizer Betrieben. Mit steigendem Erfolg, wie die Projektpartner auf einer Pressekonferenz Ende September bilanzierten. Allein im aktuellen Schuljahr haben sich die Zahlen der Teilnehmer weit mehr als verdoppelt. In diesem Jahr werden damit voraussichtlich knapp 400 französische Jugendliche aus 23 Schulen in rund 250 deutschen und mittlerweile auch Schweizer Betrieben ein Praktikum absolvieren.

„Für mich war es von Anfang an logisch, dass die Schüler bilingualer Klassen ihr Betriebspraktikum in Deutschland machen“, erzählt Sandrine Koehrlin vom Collège Cernay im Rahmen der Pressekonferenz. Die Lehrerin ist mit ihrer Schule bereits zum vierten Mal dabei und vom Erfolg überzeugt: „Am Ende sind alle begeistert.“ Die Erlebnisse in den deutschen Unternehmen und im zunächst fremden kulturellen Umfeld verändern das Bewusstsein der Jugendlichen für den Nachbarn, die Möglichkeiten des europäischen Miteinanders würden konkret greifbar.

In der neunten Klasse ist es für französische Schülerinnen und Schüler Pflicht, ein einwöchiges Betriebspraktikum zu machen, bevor es an die weiterführende Schule geht. Da setzt das Projekt an – und begeistert die Teilnehmer. Nicht zuletzt deshalb, weil sie durch „Eurostage“ die Chance zu einem echten „Mitmach-Praktikum“ bekommen, während die Praktika in Frankreich vor allem auf das Zuschauen begrenzt sind.

Auch die teilnehmenden Betriebe sehen das Projekt als Chance. Im Lahrer Friseursalon „Bliss City“ konnten dank „Eurostage“ schon mehrere französische Jugendliche Praktika machen. Inhaber Patrick Haas ist begeistert: „Wir haben mit dem grenzübergreifenden Austausch sehr positive Erfahrungen gemacht. Die Schüler sind neugierig und wissbegierig. Sie freuen sich, unsere Arbeitswelt und -mentalität kennenzulernen und danken es uns durch ein hohes Engagement.“

Christine Fermin, zuständige Mitarbeiterin bei der Handwerkskammer Freiburg, sieht das Projekt als gute Möglichkeit, zukünftige Fachkräfte aus Frankreich zu gewinnen. Denn während deutsche Unternehmen am Oberrhein immer länger nach Auszubildenden und Fachkräften suchen, finden viele junge Elsässer in Frankreich keinen Job.

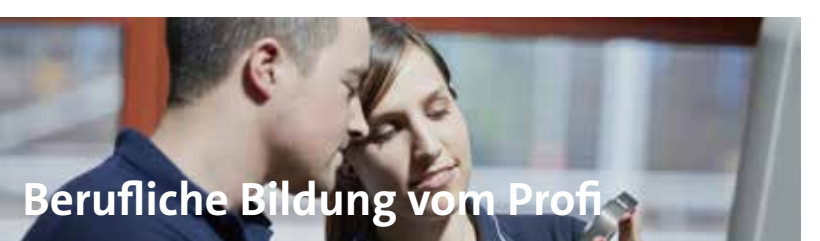
Neben dem Projektträger, der Association Eltern Alsace, sind die Handwerkskammer Freiburg, die IHK Südllicher Oberrhein, das Rectorat de Strasbourg, die BSW Anlagenbau und Ausbildung GmbH (BAG), Lidl Eschbach, die Région Grand Est, das Département du Haut-Rhin, das Département du Bas-Rhin, die Chambre de commerce et d'industrie (CCI) d'Alsace, das Eurodistrict PAMINA und die Regio Basiliensi Projektpartner. In diesem Jahr neu hinzugekommen ist zudem die IHK Karlsruhe. Seit April 2018 wird „Eurostage“ durch europäische Fördermittel im Rahmen des Interreg-Programms kofinanziert.

■ **Infos zu „Eurostage“** gibt es bei Christine Fermin, Handwerkskammer Freiburg, Tel. 0781/793-125, christine.fermin@hwk-freiburg.de.



Die Projektpartner von „Eurostage“ zogen Ende September auf einer Pressekonferenz Zwischenbilanz.

Foto: IHK Südllicher Oberrhein



Berufliche Bildung vom Profi

- **Sachkundenachweis für den Umgang mit Asbestzementprodukten**
• 22.11.19 - 23.11.19, Fr 9:00-17:00, Sa 9:00-16:00, 16 UE, Schopfheim
- **Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Aufrischung**
• 23.11.19 - 23.11.19, Sa 8:00-14:45, 8 UE, Freiburg
- **Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen**
• 23.11.19 - 30.11.19, Sa 8:00-15:15, 16 UE, Schopfheim
- **Bachelor of Arts (B.A.) in Business Administration**
• 6.12.19 - 2.12.22, Fr 9:00-17:00, Sa 9:00-16:00, 5400 UE, Freiburg
- **SHK-Kundendiensttechniker/in**
• 10.1.20 - 25.7.20, Fr 16:15-21:15, Sa 8:00-13:00, 240 UE, Offenburg
- **CAD-/CAM-Fachkraft Zahntechnik**
• 10.1.20 - 31.3.20, Fr 14:30-20:45, Sa 8:30-15:45, 200 UE, Freiburg
- **Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)**
• 27.1.20 - 15.12.21, Mo, Mi 18:15-21:30, Sa 8:00-15:00, 670 UE, Freiburg
- **Ausbildung der Ausbilder/innen (Ada-Schein), Teilzeit**
• 4.3.20 - 8.7.20, Mo, Mi 18:00-21:15, 120 UE, Offenburg
- **Meistervorbereitungskurs Teil 3, Vollzeit**
• 10.2.20 - 8.4.20, Mo, Di, Mi, Do, Fr 8:00-15:00, 264 UE, Freiburg
- **Kfz-Service-techniker/in (Teil 1 Meisterprüfung)**
• 14.4.20 - 18.6.20, Mo, Di, Mi, Do 7:30-15:00, Fr 7:30-12:30, 320 UE, Offenburg

Info: 07622 6868-0
www.gewerbeakademie.de
www.gewerbeakademie.de

Handwerkskammer Freiburg
Gewerbe Akademie

60 Jahre Städtepartnerschaft

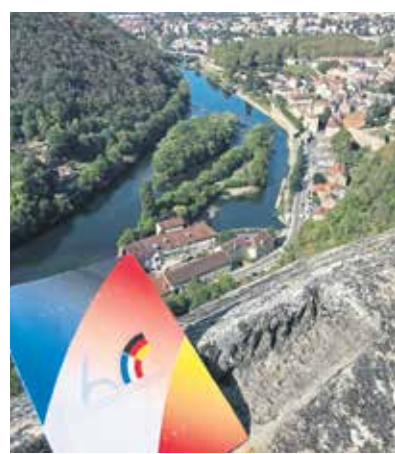
Anlass für Delegationsreise nach Besançon

Am 20. September machten sich Oberbürgermeister Martin Horn, weitere Vertreter der Stadt und Freiburger Politiker für zwei Tage auf den Weg nach Besançon. Mit dabei: die Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer Freiburg Heike Schierbaum. Wichtig: Die Zugfahrt nach Besançon war für die Expertin der Kammer eine sehr gute Gelegenheit, mit den Delegierten über Auslandsaktivitäten im Allgemeinen und Praktika junger Menschen beidseits des Rheins im Speziellen zu sprechen und sie als Multiplikatoren zu gewinnen.

Der Grundstein hierfür wurde bereits im Frühjahr gelegt. Bei einem Treffen mit Martin Horn im Mai zeigte sich, wie gut der OB über die Arbeit der Kammer im Bereich Mobilität bereits informiert ist. Die Kfz-Auszubildenden, die im Frühjahr dieses Jahres im Rahmen ihrer Ausbildung ein dreiwöchiges Praktikum in Besançon absolviert hatten, stellte er bei dieser Gelegenheit mehrfach als gutes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen den Städten Freiburg und Besançon heraus.

Kammer knüpft neue Kontakte

Auch Günter Burger, Direktor Referat Internationale Kontakte der Stadt Freiburg, konnte bereits als Unterstützer bei der Vermittlung von Kontakten in den Partnerstädten Freiburg gewonnen werden. Konkret ist



Blick über Besançon.

Foto: HWK FR

eine Entsendung deutscher Azubis im Rahmen von „Ausbildung weltweit“ nach Wivili – einer Stadt im Norden von Nicaragua, zirka 20 km von der Grenze zu Honduras entfernt – angedacht. Die Kammer bleibt dran.

Unterstützung bei der zukünftigen Akquise von Praktikumsplätzen und der Organisation des Programms vor Ort wurde in Besançon vom Service des relations internationales (Service für internationale Beziehungen) angeboten.

Eine herzliche Geste

Die Feierlichkeiten, verbunden bereits auch mit neuer Projektplanung und intensivem Kulturaustausch, zeigten deutlich: Es besteht auch nach 60 Jahren eine unverbrüchliche Freundschaft zwischen beiden Städten.

Am Rande des Empfangs im Rathaus gab es dann noch ein nettes Zusammentreffen mit dem ehemaligen Präsidenten der Handwerkskammer Besançon Bernard Barthod, der darum bat, herzliche Grüße an seinen ehemaligen Freiburger Amtskollegen Johannes Ullrich zu überbringen.

Noch eine kleine Info am Rande: Alle Freiburger haben freien Eintritt zu Museen und Schwimmbädern in Besançon!

Mobilitätsberatung

Die internationale Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Freiburg ist Teil der bundesweiten Initiative „Berufsbildung ohne Grenzen“ und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziell gefördert. Die Auszubildenden werden finanziell unterstützt durch Erasmus+, dem Förderprogramm der Europäischen Union (EU) zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden, Schülern und Berufstätigen.